

Im Rahmen der Jahres-Mitgliederversammlung 2009 veranstaltet die „Gemeinschaft von Christen und Muslimen in der Schweiz“ eine Tagung zum Thema

„Schlagwort Scharia“

Im Westen ist der Begriff „Scharia“ ein Reizwort und wird unweigerlich mit Körperstrafen bis hin zur Steinigung von Frauen bei Ehebruch gleichgesetzt.

Gewisse Parteien und Medien verwahren sich vehement dagegen, dass bei uns „die Scharia eingeführt wird“. Von Parallelwelt ist die Rede und von der Unterwanderung des Rechtsstaats. Ein bisschen Sachlichkeit tut not. Was ist die Scharia und was ist sie nicht. Welche Rolle spielt sie für die Muslime im allgemeinen und für die Muslime in der Schweiz im speziellen.

Nach einer kurzen Einführung werden die beiden Hauptreferenten die Fragestellung einerseits aus einem aktuellen, soziologischen Blickwinkel beleuchten und andererseits aus einem familienrechtlichen.

Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Termin: Samstag, 26. September 2009, 14.00-16.30 Uhr

Ort: Dzemat der islamischen Gemeinschaft IGL,
Emmenweidstrasse 4, 6020 Emmenbrücke

14.00 Uhr Begrüssung und Einführung
Co-Präsidium der Gemeinschaft von Christen und Muslimen in der Schweiz
Gastgeber: kurze Information zur Dzemat der islamischen Gemeinschaft IGL

14.20 Uhr Kurze Einführung ins Thema, Rifa'at Lenzin, Islamwissenschaftlerin und Co-Präsidentin der Gemeinschaft

14.40 Uhr Die Scharia als Repräsentation: Westliche Alltagsmotive.
Prof. Christian Giordano, Seminar für Sozialanthropologie, Uni Fribourg

15.30-15.45 Uhr Pause

15.45 Uhr Islamisches Familienrecht und Menschenrechte.
Dr. Elham Manea, Buchautorin, Lehrbeauftragte am Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich und am Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie der Universität Bern

16.30 Uhr Schluss der Tagung